Offen Abends und Sonntag Morgens.

Musik

Samstag Nachmittags.

Man frage um den 1914 Katalog.

Coughlin & Davis

7. und Walnut Straße.

Private Branch Exchange.

Anscheinend ermordet

Ist Jacob Eichbaum, welcher todt an den Geleisen der C. H. und D. Bahn aufgefunden wurde.

Am Dienstag Abend wurde neben den Geleisen der C. H. u. D. Bahn die Leiche eines Mannes gefunden und es wurde angenommen, daß es diejenige des Bäckers Jakob Fischbaum sei. Es stellte sich aber gestern heraus, daß der Todte nicht Fischbaum, sondern Eichbaum heißt und an der Main Straße in Carthage wohnte.

Vor zwei Wochen hatte der Verstorbene den Polizisten Annebin und Pohlmann mitgetheilt, daß zwei Männer, welche sich als Detektivs ausgaben, von ihm $200 haben wollten.

Die Polizisten Little und Byrd, die die Leiche fanden, waren zuerst der Annahme, daß Eichbaum von einem Zuge überfahren und getödtet worden sei. Eine nähere Untersuchung stellte jedoch fest, daß der Kopf des Todten verschiedene Wunden aufwies, welche von einem stumpfen Instrument herrührten, auch war das Hemd des Mannes zerrissen.

Gestern wurde in Verbindung mit dieser Affaire der 38 Jahre alte Arbeiter John Ferguson aus Carthage verhaftet, doch bestreitet dieser, am Dienstag Abend mit Eichbaum zusammen gewesen zu sein.

Am Dienstag Abend theilte Eichbaum seiner Frau mit, daß er an den Geleisen mit mehreren Männern zusammentreffen müsse. Die Frau weiß aber nicht, was ihren Mann dazu veranlaßte, diese Leute, welche ihr unbekannt waren, zu treffen. Ebenso weiß Frau Eichbaum nicht, wie viel Geld ihr Mann bei sich hatte.

Coroner Dr. Foertmeyer hat eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

Base-Ball.

Zweite Niederlage der „Reds" in Philadelphia gestern.

In dem gestrigen zweiten Spiele der Serie zwischen unseren „Reds" und den „Quakers" in Philadelphia bedienten Schleuderer Schneider und Fänger Clark das Geschütz für Cincinnati, gegen Mayers resp. Killifer für die Gegner. Beide Schleuderer blieben bis zum Ende des Spieles auf ihren Posten. Unser Fänger Clarke wurde nach dem 7. Gange durch Gonzales abgelöst. Bis zum 7. Gange hatte unser Schleuderer Schneider gute Kontrolle über seinen Ball und erlaubte keine Läufe. Als dann hielten die „Quäkers" ein Schützenfest mit 4 Treffern, das ihnen, durch einen Freipaß und Fehler unterstützt, 5 Läufe und den Sieg einbrachte. Herzog und Twombly waren unsere besten Schläger mit je 2 Treffern und Daniels sicherte einen Zweibasigen. Die anderen „Reds" erwiesen sich als vollständig machtlos im Angriff. Schneider sandte 2 Luftfächler zur Bank gegen 1 des Mayers und verschenkte nur einen Freipaß gegen zwei seines Gegners. Quigley und Eason waren die Schiedsrichter. Durch diese Niederlage sind die „Reds" von den „Quäkers" als Leiter der 2. Division verdrängt worden und auf den 6. Platz der Rangliste herabgestiegen.

Die gestrigen Spiele:

Cincinnati	0	0	0	0	0	0	0	0	— 0
Philadelphia	0	0	0	0	0	5	0	*	— 5
Pittsburg	0	0	0	0	0	0	0	0	— 0
Boston	1	0	0	0	1	1	1	*	— 4
St. Louis	0	2	0	0	2	0	0	0	— 4
Brooklyn	0	0	0	0	0	0	0	0	— 0
Chicago	0	0	0	0	0	0	0	0	— 0
New York	2	0	1	0	0	0	0	*	— 3

Drittes Spiel der Serie zwischen „Reds" und „Quäkers" in Philadelphia heute Nachmittag.

(Eingesandt.)

An die Redaktion des Cincinnatier Volksblatt.

Werthe Herren!

Bezugnehmend auf den Aufruf des Herrn Otto H. Marx in Ihrer geschätzten Zeitung übersende ich Ihnen einliegenden Betrag von $5.00, welchen sie gefälligst dem Liebesgaben-Fonds zufügen wollen. Ich gebe mich der festen Erwartung hin, daß jeder Leser Ihres werthen Blattes mit Freuden zu diesem Liebeswerke beitragen wird. Wir verdanken unserem geliebten deutschen Vaterlande soviel, daß es jetzt an uns ist nach besten Kräften diese Dankesschuld abzutragen.

Mit vorzüglicher Hochachtung und deutschem Gruß

Hermann Roeckers.

Aus den Gerichtshöfen.

Ehescheidungsfälle. — Pflichtvergessene Mutter. — Schadenersatzklagen. — Receiver verlangt. — Eingereichte Testamente. — Verschiedenes.

Ehescheidungs-Fälle.

Nettie Frueh, 551 Tusculum Avenue, die sich am 18. September 1906 in Louisville, Ky., mit dem Brauer Peter A. Frueh verheirathete, hat auf Grund von Nichtversorgung, Trunksucht und brutaler Behandlung eine Scheidungsklage angestrengt und verlangt nebenbei noch die Obhut über ihre beiden Kinder. Sie führt u. A. an, daß der Verklagte einmal wegen seines brutalen Benehmens verhaftet und zur Zahlung von $50 und Kosten verurtheilt wurde. Um den Verklagten zu verhindern, seinen Lohn bei der Jung Brewing Co. zu ziehen, wurde ein Einhaltsbefehl erlassen.

Clara Burkhardt will von Joseph M. Burkhardt, den sie am 25. März 1890 heirathete, geschieden sein, weil er im Jahre 1904 verschwunden ist und seitdem nicht mehr für sie gesorgt hat.

Mary Berry hat ihren Gatten David E. Berry, der sie einen Monat nach der am 21. Oktober 1913 erfolgten Heirath im Stiche ließ, auf Scheidung verklagt.

Pflichtvergessene Mutter.

Mary Carpenter, 8642 Wayne Avenue, Hartwell, wurde gestern im Jugendgericht zu sechs Monaten Arbeitshaus, sowie einer Geldstrafe von $250 und Kosten verurtheilt, nachdem ihre 15jährige Tochter dem Jugendrichter ein Geständniß über ihren Umgang mit Männern gemacht und es sich dabei herausgestellt hatte, daß die Mutter daran schuld war. Drei jüngere Kinder der Frau wurden ihr weggenommen und werden mit der älteren Tochter in einer Anstalt untergebracht werden.

Schadenersatz-Klagen.

Die Vaudeville-Sängerin Margareth A. Pike strengte gestern eine $20,000-Klage gegen die „Mrs. Potters Hygienic Supply Co.", New York, Fabrikanten eines Haarfärbemittels, an. Sie macht geltend, daß sie am 28. Januar 1914 in einer der Niederlagen der Verklagten in New York zwei Flaschen des Mittels, das ihr als unschädlich angepriesen worden sei, gekauft habe. Kurz nach der Benutzung desselben habe sich bei ihr eine Kopfhautentzündung eingestellt, ihr Gesicht sei angeschwollen und ihr Zustand sei ein so gefahrvoller geworden, daß sie nahezu das Augenlicht verloren habe. Infolge dieser Thatsachen mußte sie ein lukratives Engagement aufgeben und sich im Roosevelt-Hospital in New York unter ärztliche Behandlung begeben, deren Dauer sich auf wenigstens zehn Wochen erstreckte.

James Clark, der am 23. Juni 1914 auf einer Avondale Car von dem Kondukteur mit einem Eisenhaken niedergeschlagen und dann von der Car geworfen wurde, wobei er erhebliche Verletzungen erlitten haben will, hat die Cincinnati Traction Co. auf Zahlung von $3000 verklagt.

Geo. Wuertz, ein Anstreicher, hat die Firma Dewert & Kruse, bei der er beschäftigt war, auf Grund erlittener Verletzungen auf Zahlung von $5000 verklagt. Er führt an, daß er sich am 12. Juni 1914 mit dem Theilhaber der Firma Chas. H. Kruse auf einem Gerüst befand, um eine hohe Mauer anzustreichen, wobei er infolge der Nachlässigkeit Kruse's abgestürzt sei und sich den rechten Fuß derart verletzt habe, daß das Glied auf Lebenszeit verkrüppelt sei.

Gertie Cornet, die am 3. August 1913 mit einer Anzahl anderen Personen auf Einladung des Joseph Enzweiler eine Spazierfahrt in dessen Automobil unternahm, wurde an der Salem Pike, als Enzweiler gegen einen Brückenpfeiler fuhr, mit solcher Wucht herausgeschleudert, daß sie einen doppelten Bruch des linken Fußgelenkes erlitt. Auf Grund dieses Unfalls hat sie gestern eine Klage über $5000 gegen Enzweiler angestrengt.

Receiver verlangt.

Ed. Myciatt, der am 1. April 1914 mit John McGlee und Williams Taylor die „Economy Building Co." gründete, welche Firma seit dieser Zeit eine Anzahl Kontrakte übernommen, aber noch nicht zu Ende geführt hat, strengte gestern eine Klage auf Ernennung eines Receivers und Auflösung der Firma an. Er behauptet, daß die drei Theilhaber bezüglich der Art und Weise, wie das Geschäft betrieben werden soll, in Differenzen gerathen und nicht im Stande seien, dieselben in friedlicher Weise zu schlichten.

Gütlich beigelegt.

Die Klage des James Megrue, Vize-Präsident und Betriebsleiter der H. W. Weisbrodt Co., worin er einen Einhaltsbefehl gegen die übrigen Direktoren der Gesellschaft verlangt, um seine Entlassung als Direktor und Betriebsleiter zu verhindern, wurde gestern auf Betreiben des Klägers zurückgezogen. Megrue hatte außer dem Einhaltsbefehl auch ein Urtheil über $4000 für rückständiges Salär, sowie die Ernennung eines Receivers für die Firma verlangt. Wie von den betheiligten Parteien behauptet wird, sind die Differenzen in der Firma auf gütlichem Wege beigelegt worden.

Eingereichte Testamente.

Charles Lehmer vermacht seinem Bruder Gilbert Lehmer $1000, seiner Tante Margaret L. Beisel, Rochester, Pa., $5000, dem Bischof der Protest. Episcopal Kirche, Diözese Cincinnati, $2000, deren Zinsen für die Instandhaltung der Orgel verwendet werden sollen, welche der Verstorbene und seine Schwestern der St. Pauls Kathedrale, 7. und Plum Straße, zum Geschenk gemacht haben. Den Rest seines Vermögens vermacht er seinen Schwestern Fanny Bryce Lehmer und Caroline Lehmer. Das Testament enthält auch die Bestimmung, daß das Vermögen, falls seine Schwestern ihn nicht überlebt hätten in gleichen Theilen an verschiedene Anstalten hätte vertheilt werden sollen.

Mary Mitchell vermacht Legate in Beträgen von $50 bis $300 an eine Anzahl Nichten, Neffen und andere Verwandte. Der Sonntagschule der Church of the Epiphany, Walnut Hills, vermacht sie $100, dem Frauenverein der Calvary Church in Clifton $100, dem Sommerheim für Freundlose und Findlinge, Glendale, O., $300; ihrer Wärterin Mildred B. Andrews $100, und den Rest ihres Vermögens gleichheitlich ihrem Bruuder Pierson R. Mitchell, sowie ihren Nichten Lizzie M. Neave und Hannah C. Dean.

John Scheide vermacht sein Vermögen gleichheitlich seinen Kindern John H. und Friedrich W. Scheide.

Adrian Detzel (auch bekannt als Andam Ditzel) vermacht sein Vermögen seiner Gattin Elizabeth Detzel.

Nachlaß-Sachen.

Minnie Funck und Emma Funck sind Testamentsvollstreckerinnen von Dr. C. J. Funck; Personalien $10,000.

Clemens Telsemeyer ist Testamentsvollstrecker von Joe Telsemeyer; Personalien $2000.

Florian Giauque ist Nachlaßverwalter von Adrian Detzel, Grundeigenthum $700.

Pierson R. Mitchell ist Testamentsvollstrecker von Mary E. Mitchell; Personalien $25,000.

Chas. D. Bowles ist Nachlaßverwalter von Harry Bowles; Personalien $11,000, Grundeigenthum $10,000.

Fannye Bryce Lehmer und Caroline Lehmer sind Testamentsvollstreckerinnen von Charles Lehmer; Personalien $75,000, Grundeigenthum $1500.

Der persönliche Nachlaß der Mary Josephine Blum beträgt $2412.50.

Verschiedenes.

Die Stearns Coal and Lumber Co. hat eine Forderung über $1938 gegen die Murdoch Coal Co. eingeklagt.

Edward Duffey, ein Weichensteller, der unter der Anklage stand, einen Hotelbesitzer in Elmwood Place um den Betrag seiner Hotelrechnung beschwindelt zu haben, wurde gestern im Kriminalgericht auf Anordnung des Richters Cosgrave freigesprochen, weil es sich herausstellte, daß der Mann von dem in Frage stehenden Hotelier Kredit erhalten und keine Absicht hatte, diesen zu betrügen.

Muthige Frau.

Frau Clara Gordon veranlaßte die Verhaftung eines Einbrechers.

Recht beherzt zeigte sich in der Nacht zum Mittwoch Frau Clara Gordon, die Gattin eines Geschäftsmannes No. 1207 Central Avenue. Die Frau vernahm im Laden ein verdächtiges Geräusch und spürte der Ursache nach, als sie hinter dem Ladentisch versteckt einen Neger auffand. Frau Gordon befürchtete, daß der Mann eine Waffe bei sich haben könnte und griff schnell zu, um den Eindringling auf die Straße zu zerren. Hier versuchte der Bursche sich den Griffen der Frau zu entreißen, was ihm auch unter vielen Mühen gelang. Die Frau hatte bei dem Kampf den Rock des Negers zerrissen.

Der Vorgang wurde von Passanten bemerkt, welche eine Verfolgung des Burschen aufnahmen und auch nach längerer Zeit dingfest machten. Im Polizeigewahrsam gab der Neger seinen Namen als der 20 Jahre alte Sam Grant aus der Carlisle Avenue an. Frau Gordon erklärte, daß sie bei der Entdeckung des Negers sah, wie dieser seine Hand in die Registrierkasse versenkt hatte, aus welcher er sich $1.75 in Silber und eine Dollarnote aneignete. Das Silbergeld hatte der Bursche auf der Flucht fortgeworfen.

Im Park verstorben.

Während des Schlafes in den Anlagen des Garfield-Platzes wurde gestern Morgen ein unbekannter Mann vom Tode überrascht und ließ die Polizei die Leiche nach der Morgue bringen. Die Arme des Mannes sind tätowirt und weisen die Buchstaben „J. L." auf. Der Unbekannte hatte sich mit Frank Sperling, von No. 127 German Straße, Norwood, Edward Davis, von No. 1006 Bank Straße und John Donelly, von No. 1674 Baymiller Straße in das Gras zum Schlafen gelegt, und waren die Genannten gestern Morgen außer Stande den Unbekannten aus seiem Schlaf zu wecken. Ein Arzt, welcher herbeigerufen wurde, stellte den Tod des Mannes fest. Der Coroner ist bemüht, den Namen des Mannes ausfindig zu machen.

Bleibt daheim.

Die deutschen Dienstpflichtigen können absolut nicht befördert werden.

Vom deutschen Konsulat werden keine Wehrpflichtigen mehr nach New York geschickt, weil es absolut nicht möglich ist, sie außer Landes zu schaffen. In New York befinden sich viele Tausende von jungen Leuten, Unterthanen der kriegführenden Mächte, die in eine üble Lage gerathen werden, wenn die öffentliche oder die private Wohlthätigkeit nicht eingreift. Wir haben auf die durch die englische Kriegserklärung herbeigeführte veränderte Situation gestern schon hingewiesen und im Nachstehenden veröffentlichen wir die offizielle Bekanntmachung des Konsuls.

Bekanntmachung.

Dadurch, daß nunmehr auch Großbritannien sich zu Deutschlands Feinden gesellt hat ist die Sachlage für die deutschen Dienstpflichtigen in Amerika verändert. Es ist nun auch auf neutralen Schiffen kaum mehr möglich Deutschland zu erreichen. Deshalb glaube ich es verantworten zu können, den Dienstpflichtigen in meinem Amtsbezirk zu rathen, vorläufig an ihre friedliche Arbeit zurückzukehren und die weitere Entwickelung abzuwarten. Sobald die Sachlage sich von Neuem ändern sollte, wird eine neue Bekanntmachung des Konsulats durch die Zeitungen erfolgen. Die Dienstpflichtigen wollen deshalb aufmerksam die Zeitungen lesen. Diese heutige Bekanntmachung des Konsulats wollen die Dienstpflichtigen sich aufheben, damit sie sich, wenn nöthig, später den Militärbehörden gegenüber darauf berufen können.

Der Kaiserliche Konsul

Mezger.

Aus dem Munizipalgericht

Vor Richter For erschein gestern ein Mann, welcher sich Richard Martin nannte, und sich wegen angeblicher Körperverletzung verantworten sollte. Groß war das Erstaunen des Anklägers William Shoemaker, als er dem seinerseits Beschuldigten gegenüberstand und zugeben mußte, daß Martin nicht der Martin sei, welchen er haben wollte. Es wurde sofort ein Haftbefehl gegen den Namensvetter, welcher an der Stanton Avenue wohnen soll, erwirkt, und wird sich heute der rechte Richard Martin unter der angeführten Beschuldigung zu verantworten haben.

Zu einer Geldstrafe von $25 nebst Kosten wurde Max Silberstein verdonnert, welcher sich unter der Beschuldigung des rücksichtslosen Motorradfahrens zu verantworten hatte. Silberstein hatte vor einiger Zeit an der Woodburn Avenue eine Frau niedergerannt, welche durch die Achtlosigkeit des Mannes Verletzungen davongetragen hatte.

Richter For gewährte gestern eine munizipalgerichtliche Ehescheidung dem James Wittkamp, von No. 125 Goethe Straße. Gegen den Mann war von Seiten seiner Frau die Beschuldigung der Mißhandlung erhoben, u. hätte die Frau gerne gesehen, wenn ihr James für die Zeitdauer von zwei Jahren im Hotel Bader Quartier bezogen hätte. Da aber der Brand, welcher im Arbeitshaus ausgebrochen war, sowieso schon verschiedene Insassen brodlos gemacht hat, entschied der Richter, das Wittkamp von dem Hause seiner Frau fortbleibei soll, bis er sich gebessert hat. Frau Wittkamp muß ihrem Mann sämmtliche ihm gehörende Kleidungsstücke aushändigen und hat der Mann außerdem noch den Vorzug für die Familie in ausreichender Weise zu sorgen.

Kleine Polizeinachrichten.

— Als gestern der Neger Will Roß, aus Lexington, Ky., im Munizipalgericht erschien, um gegen den Neger Henry Fields auszusagen, welcher des Diebstahls von Milchflaschen beschuldigt ist, wurde auch er unter der gleichen Beschuldigung von Detektives in Haft genommen. Es wird von Seiten des Sekretärs der Milchhändlers Vereinigung behauptet, daß durch Fields mindestens 60,000 Milchflaschen, welche nach Cincinnati gehören, gestohlen und in Lexington, Ky., verkauft wurden. Roß soll dem Fields hierbei behilflich gewesen sein.

— Im Polizeigewahrsam befindet sich Doney Young, welcher an der 4. und Main Straße durch Detektives unter der Beschuldigung ein Justizflüchtling zu sein verhaftet wurde. Young wird in Thurwood, W. Va., gewünscht.

— Beim Verlassen einer Straßenbahn-Car an der Reading Road und Ridgeway Avenue wurde gestern Abend Anton Reis, von No. 2419 Vine Straße, von einem Motorradfahrer zu Boden geriffen und blieb besinnungslos liegen. Reis wurde zunächst in das Haus von Charles Wenderoth, No. 770 Ost Ridgeway Avenue gebracht, wo ihm ärztliche Hilfe zu Theil wurde, worauf er nach seiner Wohnung gebracht werden konnte.

In's Rollen

Bringt der Badische Unterstützungs-Verein den Ball für das Liebeswerk.

Das zum Besten unserer durch den Krieg betroffenen Stammverwandten eingeleitet werden soll.

Der Reinertrag seines jährlichen Picnics dem Zweck zur Verfügung gestellt.

Der Aufruf des Dr. C. J. Heramer, Präsident des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes, daß überall im Lande, wo Deutsche wohnen, Sammlungen eröffnet werden sollen, deren Erträgnisse für unsere Stammesverwandten in Deutschland selbst, oder wo immer es auch sei, von wo uns ein Nothschrei entgegenschallt, oder rasche Hilfe am Platze ist, verwendet und durch die National-Exekutive vertheilt werden können, hat auch hier in Cincinnati großen Widerhall gefunden. Der Badische Unterstützungsverein, der gestern Abend in Flamm's Halle, Ecke der Elder und McMicken Avenue, seine regelmäßige Versammlung abhielt, darf es sich zur Ehre anrechnen, der erste der hiesigen deutschen Vereine zu sein, welcher in dieser Hinsicht schon vorangegangen ist.

Nachdem Präsident Fritz Geiger auf die Kalamität aufmerksam gemacht hatte, die über unser deutsches Vaterland hereingebrochen ist, stellte Herr Armbruster den Antrag, die Delegaten des Vereins zum D.-A. Stadtverband anzuweisen, in der am Freitag Abend stattfindenden Sitzung irgend einen Antrag zu unterstützen, der darauf hinzielt, das von Dr. C. J. Heramer angeregte Sammelwerk in Bewegung zu bringen. Dieser Antrag fand allgemeine Zustimmung, worauf Herr Julius Zorn in einer kernigen Ansprache das Vorgehen der anglo-amerikanischen Presse mit ihren deutsch-feindlichen Berichten über die Vorgänge auf den Kriegsschauplätzen auf das Schärfste verdammte und den Mitgliedern, die solche englische Zeitungen lesen, den Rath gab, dieselben in Zukunft unbeachtet zu lassen und nur das Volksblatt mit authentischen, ungefärbten Nachrichten zu lesen. Des Weiteren empfahl Herr Zorn, daß der Badische Unterstützungsverein die Initiative ergreife und die Hoffnung ausdrücke, daß die deutschen Waffen der Sieg bescheert werden möge. Es würden viel Noth und Entbehrung verursacht, viele Menschenleben vernichtet und Frauen zu Wittwen, Kinder zu Waisen gemacht werden, und obwohl Deutschland genug Mittel an Hand habe, um den Krieg durchzuführen, so sei es doch Sache deutscher Männer und Frauen, die es vermögen, auch ihr Scherflein zur Unterstützung der Wittwen und Waisen und Linderung der allgemeinen, nicht ausbleibenden Noth beizutragen. Der Badische Unterstützungsverein sei immer an der Spitze gewesen, wenn es galt helfend einzugreifen und deshalb beantrage er daß der Ertrag des am 16. August in Straub's Garten zu Oakley abzuhaltenden Vereinspicnic separat gehalten und wenn die Zeit gekommen, dem hier zu gründenden Sammlungs-Ausschuß überwiesen werde. Sämmtliche Empfehlungen des Herrn Zorn wurden, nachdem Herr Armbruster sie unterstützt hatte, von der zahlreichen Versammlung gutgeheißen und zum Beschluß erhoben. Nachdem der Verein auf diese Weise seinen Patriotismus bewiesen, ging man zur Erledigung der vorliegenden Geschäfte über. An sieben erkrankte Mitglieder wurde die übliche Unterstützung im Gesammtbetrage von $69 ausbezahlt. Herr Jacob Karl Bauer wurde als Ehrenmitglied und Herr Anton Straub, Besitzer von Straub's Garten in Oakley, als reguläres Mitglied aufgenommen. Wm. Ritter, 1792 Denham Straße, wurde als neues Mitglied angemeldet und dessen Applikation den Herren John Manshardt, Nick Allgeier und Georg Baumann behufs Untersuchung und späterer Berichterstattung überwiesen.

Der Picnic-Ausschuß berichtete, daß alle Vorbereitungen für das Picnic am 16. August getroffen seien und ein guter Erfolg zu erwarten stehe. Die Einnahmen betrugen $67.50 und die Ausgaben $79.

— Die Kinder von Nat. Warfield spielten in der im Hause No. 418 West 5. Straße gelegenen Wohnung mit Zündhölzern, wodurch ein Feuer verursacht wurde, daß einen Schaden von $25 nach sich zog.

Personal-Notizen.

Herr Albert Heidt von 255 Hosea Avenue in Clifton, ein beliebtes Mitglied der Hanselmann-Loge und des Hanselmann-Klubs, befindet sich mit seiner Gattin und zwei kleinen Kindern in Deutschland. Die Angehörigen des Ehepaars wohnen in Berlin resp. Straßburg. Da Herr Heidt nicht das amerikanische Bürgerrecht erworben hat und militärpflichtig ist — er hat als Einjähriger gedient — dürfte sich seine Absicht, Mitte September zurückzukehren, kaum verwirklichen. Hiesige Freunde haben von der Familie, abgesehen von den üblichen Ansichtspostkarten, nichts gehört. Herr Heidt ist hier im Hartholz-Exportgeschäft thätig.

Dr. A. Morgenstern und Gattin befinden sich in Deutschland. Die Familie Doepke, die Angehörigen der Frau, sind aber ohne jedwede Nachricht. Falls das Ehepaar das Reiseprogramm innegehalten, muß es sich jetzt in Memel aufhalten. Dr. Morgenstern stammt aus Königsberg und in Ostpreußen ist seine Familie begütert. Er hat bei der Artillerie gestanden, ist Reserveoffizier und nimmt in der deutschen Armee den Rang eines Stabsarztes ein. In der Reisegesellschaft von Dr. Morgenstern befindet sich seine Schwiegermutter Frau Wm. F. Doepke und seine Schwägerin Frl. Adi Doepke. Die Damen sowie Frau Morgenstern sollen in Königsberg sein.

Die Familie des Herrn Peter Ibold ist ohne jede Nachricht. Derselbe befindet sich in Hannover und ist augenscheinlich außer Stande, ein Lebenszeichen von sich zu geben.

Unsere gestrige Nachricht, daß Herr Louis Hauck mit seiner Familie am 11. August von einem englischen Hafen aus die Rückreise antreten würde, hat sich bestätigt. Er tritt die Heimreise von Liverpool aus an.

Herr Lester G. Alms von der Alms & Doepke Co. sowie Frl. Clara Kavanaugh von derselben Firma weilen als Einkäufer in Paris resp. Berlin. Herr Alms tabelte am Samstag seiner Firma, daß die Amerikaner in Paris völlig sicher wären und Frl. Kavanaugh hat ihren in Norwood wohnenden Angehörigen mitgetheilt, daß sie versuchen würde, am 13. August abzureisen.

Frau August Hermann, 2817 Woodburn Avenue auf Walnut Hills, wurde gestern von Zwillingen, Mädchen, entbunden. Die Mutter hat ihre schwere Stunde anscheinend glücklich überstanden.

Herr Leopold Fried, ein bekannter Bürger, ist am Dienstag seinen Lieben durch den Tod entrissen worden, innig betrauert von seinen Angehörigen und den zahlreichen Freunden, die er sich durch seinen biedern Charakter zu erwerben gewußt hatte. Der Dahingeschiedene war aus Klingeberg am Main gebürtig und vor 45 Jahren eingewandert. Die Wilhelm Tell Loge der Odd Fellows, Ingenieurs Local No. 18, die National Association Stationary Engineers, sowie der Logan Unt. Verein verlieren in ihm ein eifriges Mitglied. An näheren Angehörigen hinterläßt er die Gattin, zwei Söhne und eine Tochter, sowie andere Anverwandte und zahlreiche Freunde und Bekannte. Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag vom Trauerhause, 818 Oliver Straße, aus auf dem Deutschen Prot. Friedhof auf Walnut Hills statt. Pastor Sterger von der Camp Washington Gemeinde wird den Trauergottesdienst leiten.

Feuer.

—Auf unbekannte Ursache entstand gestern in dem Stallgebäude von Ben. Niehaus, an der Corry und Dennis Straße ein Feuer, daß einen Schaden von $500 anrichtete.

— Große Aufregung rief ein Brand hervor, welcher gestern in dem von Negern bewohnten Hause, No. 418 West 5. Straße zum Ausbruch kam. Der angerichtete Schaden ist gering, und konnte die Entstehungsursache des Feuers nicht ermittelt werden.

— In dem Hause der French Benzol Dry Cleaning Co., No. 37 Ost 6. Straße, fing ein Abfallhaufen Feuer, und füllte das Haus in kurzer Zeit mit starkem Rauch. Die Gäste des im selben Hause befindlichen Bristol Hotel wurden beunruhigt und verließen in wilder Hast das Haus. Die Feuerwehr konnte den unbedeutenden Brand schnell ablöschen und ist der angerichtete Schaden nur gering.

— In dem Pflegerinnen Heim, No. 192 Ost McMillan Straße warf gestern Abend die Pflegerin Tene Taylor achtlos ein entzündendes Streichholz fort, wodurch Garderobenstücke in Brand gesetzt wurden. Fräulein Taylor trug durch die plötzlich aufschießenden Flammen Brandwunden im Gesicht davon und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Beim Erscheinen der Feuerwehr hatten die Flammen bereits stark um sich gegriffen und ist ein Gesammtschaden von $560 zu verzeichnen.

— Durch auffliegende Funken aus einer Lokomotive wurde ein Schuppen der Firma Will u. Griffith, No. 1262 State Avenue in Brand gesetzt und ein Schaden von $25 verursacht.

150 Muster- und nicht abgeholte Anzüge

Streng erstklassige, von Schneidern gemachte Anzüge, kostend von $25 bis $40

— jetzt —

$7 bis $15

VAN THE TAILOR, 1202 VINE ST.

Olympic Theater.

Saison-Eröffnung am nächsten Sonntag Nachmittag.

Das erste der hiesigen Theater, das die Wintersaison eröffnen wird, ist das Olympic-Theater an der 7. Straße, wo mit der Matinee am nächsten Sonntag die Eröffnungsvorstellung stattfinden wird. Der sogenannte Progressive Circuit, mit Herrn Thomas McCready als Lokal-Geschäftsführer, hat das Theater übernommen und in der hübschesten Weise restauriren lassen, so daß er für alle Besucher eine Ueberraschung bieten wird. Für die erste Woche ist Tom Sullivan's Gesellschaft „Die Monte Carlo Girls" engagirt und als Extra-Attraktion ist auch das „Free Setters Quartett", bestehend aus Cincinnatier Sängern, gewonnen worden. Der Gesellschaft gehören u. A. noch der Charakter-Komiker Harry Welsh, Harry Keeler, Bert Saunders, Harry Prescott, Eva Sullivan, die Soubrette Frl. Sidoine und ein aus 20 bildhübschen Mädchen bestehender Chor an. Zur Aufführung werden die beiden Schwänke „Izzig the Detective" und „Ein Tag in Paris" gelangen.

Ehe-Erlaubnißscheine.

Harry H. Schnehain, 27, 17 O. Charlton Str.
Maude Limerick, 19, 3137 Walter Str.

William Devaney, 25, 316 Mill Str.
Mary Joyce, 21, 3508 Trimble Ave.

Lindley M. Groves, 33, Ray, N. D.
Georgianna Manning, 33, 2118 St. James Ave.

Ira S. Simmons, 45, Seaman, Ind.
Anga McNeil, 37, 407 Clinton Str.

Walter R. Hill, 32, 1628 Jonathan Str.
Kathryn McMinn, 29, 1324 Burdette Ave.

Bluford W. Pitzer, 23, 2539 Cummins Str.
Augusta Hahn, 18, 1739 Denham Str.

Lucien Harbaugh, 75, 1435 Clark Str.
Missouri Eveline Anneß, 67, 1414 Clay Str.

Harold Arthuer Nelson, 26, Mentone, Cal.
Ella M. Bryan, 22, 4 Dexter Place.

Harry H. Hagenschneider, 18, Montgomery, O.
Ira V. Clarks, 18, Montgomery, O.

Maurice L. Minor, 26, 523 York Str.
Anna Hildebrand, 23, 1715 Main Str.

John A. Lloyd, 27, Indianapolis.
Bronnie B. Wilcox, 26, Pleasant Ridge.

Farbiger Mörder begnadigt.

Von Columbus traf gestern die Nachricht ein, daß der Farbige Ike Sanders alias Alligator Ike, der wegen Mordes im zweiten Grade eine lebenslängliche Zuchthausstrafe abbüßte, begnadigt worden sei, weil er an einem unheilbaren Herzübel leidet und seine Tage ohnehin gezählt sind. Sanders, der im Jahre 1904 als Janitor in der Fabrik der Roß Moyer Co. an der Sycamore Straße beschäftigt war, wurde seinerzeit schuldig befunden, den Maschinisten Charles Saatkamp, der ebenfalls in der Fabrik beschäftigt war, mit einer Gasröhre erschlagen und beraubt zu haben.

Auch wurde ihm damals zur Last gelegt, mehrere Brände, die in der Fabrik ausgebrochen waren, angelegt zu haben, doch kam dieser Theil der Anklage nie zur Verhandlung. Während seiner Haft war Sanders der Hüter der Alligatoren in dem Zuchthausteich, wodurch er auch den Namen „Alligator-Ike" erhielt.

BONDS

Steuerfreie Ohio

und andere

Städtische Bonds

zu Marktpreisen.

Liste auf Applikation zugesandt.

Western German Bank

Ecke 12. und Vine Str.